



Core Banking der Zukunft?

HSLU IFZ Bank-IT: Forum Zukunft der Kernbankensysteme, 9. Dezember 2021

Dr. Clemens Eckert



Swisscom beobachtet systematisch den Markt für Kernbankensysteme

Übersicht der wichtigsten Kernbankensysteme der Schweiz



Neutraler Vergleich durch Einbezug des BEI und einem standardisierten Modell



7 publizierte Artikel

1

Clevere Kernbankensystemhersteller sind offen für Innovationen von aussen

2

Interview: «Core Banking bleibt unverzichtbar»

3

Leveris: Unterstützung der Bank im Mittelpunkt des digitalen Ökosystems

4

One size doesn't fit all

5

SolitX - Smart Financial Contracts als neuer Ansatz der Systemunterstützung für Banken

6

Zufriedenheit der Banken mit ihrem Kernbankensystem: Ein Spannungsfeld?

7

Mambu – ein Kernbankensystemhersteller neuer Generation setzt auf SaaS

8

Von Modularbank zu Tuum – ein Kernbankensystem nicht nur für Banken



Weitere Veröffentlichungen in Vorbereitung



Schweizer Banken sind nicht vollständig zufrieden mit ihren bestehenden Plattformen

Schweizer Banken sind unzufrieden mit der Abhängigkeit und den Funktionen ihrer bestehenden IT-Lösungen

(Core Banking Radar, «Zufriedenheit der Banken mit ihrem Kernbankensystem: Ein Spannungsfeld?»)



Könnte eine Best-of-Breed-Plattform mit einer kleinen, flexiblen Booking Engine und leistungsstarken Drittsystemen, die einen Provider Lock-in reduziert und umfangreiche Funktionen bietet, eine Lösung sein?



Vier Treiber der Veränderung



Hohe Agilität

Die wachsende Vielfalt der Dienste führt zu Ökosystemen mit mehreren Anwendungen, die leicht miteinander verbunden und erweitert werden können müssen (offenes System, verteilte Datenverwaltung).



Niedrige TCO

Geringe Kosten, wenig Aufwand: einfach.




Exzellente Stabilität und Sicherheit

Wenn die IT-Plattform einer Bank nicht funktioniert, funktioniert auch die Bank nicht. Die operationellen Risiken einer Bank sind eng mit der Stabilität und Sicherheit der IT-Systeme verknüpft.



Grössere Funktionsvielfalt

Eine neue Plattform muss nicht nur mindestens den gleichen Funktionsumfang liefern sondern auch neue Geschäftsfälle ermöglichen.



Eine solche
Kernbanken-
plattform
existiert nich...



Utopische Vision

- Best-of-Breed Banking Platform
- Kleiner, smarter Core als Buchungsenge
- Einfach integrierte Umsysteme durch OpenAPIs
- Cloud native für automatische Skalierung und tiefe Infrastrukturkosten
- Microservices senken Testaufwände
- Container erhöhen Automatisierungsgrad
- Neue Funktionen wie Smart Contracts ermöglichen neue Geschäftsfälle und schnellere Time-to-Market



Könnte ein Neo Core Banking System diese utopische Vision bedienen?

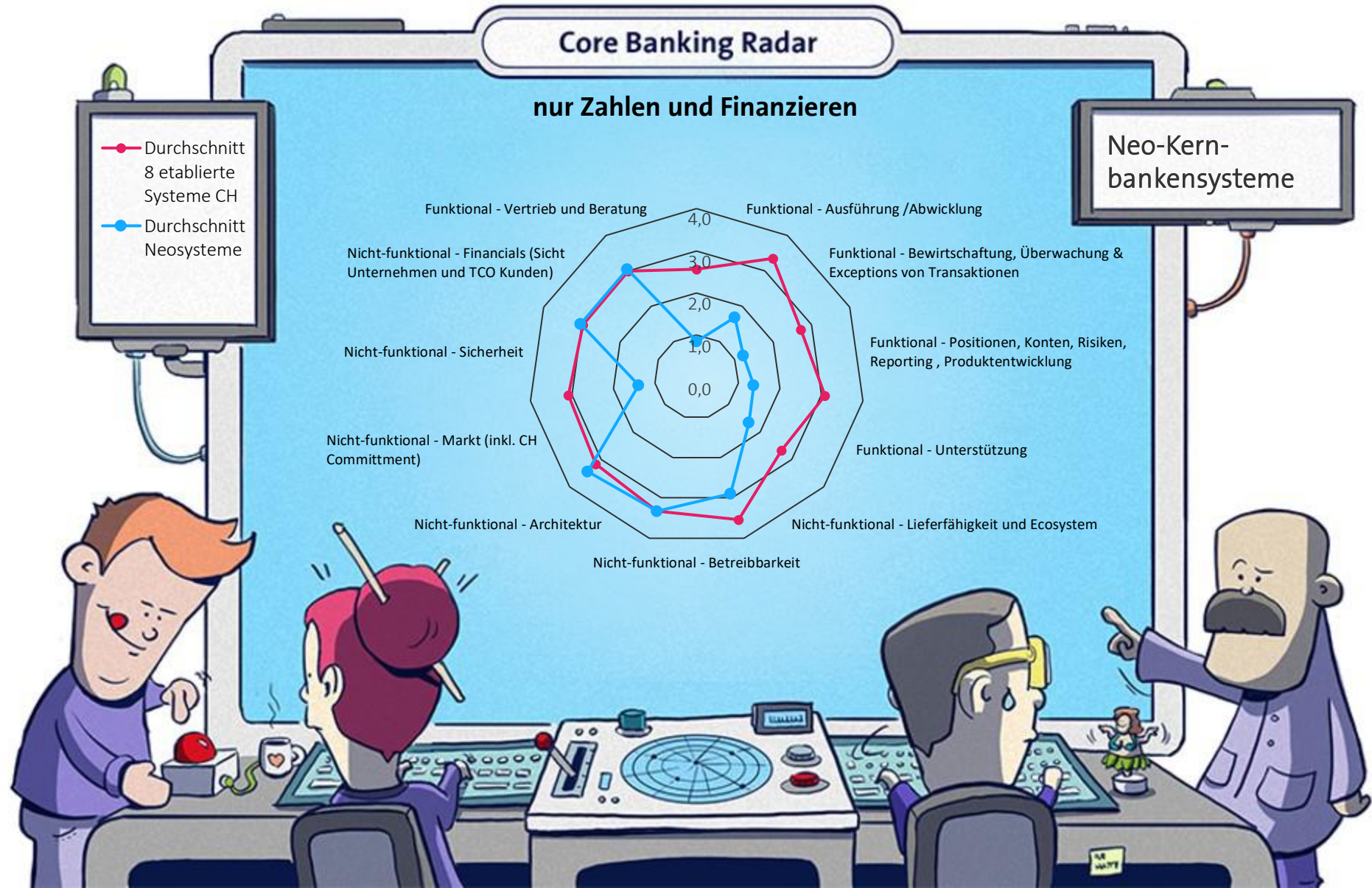
| Mambu | Thought Machine | Solitx | Tuum

- 01** Derzeit gibt es verschiedene Neo-CBS-Hersteller mit disruptiven Ansätzen: Leveris, Thought Machine ("Vault"), Mambu, Ariadne ("Solitx"), Tuum (ehem. Modular Bank).
- 02** Die meisten Hersteller kommen aus Großbritannien/EU und definieren Retailbanking nach dem britischen Standard: Kontoführung + Zahlungsverkehr + Finanzierung.
- 03** Mehrere Neo-Core-Banking-Hersteller haben Investitionsfunktionalitäten auf ihrer Roadmap.





Im Vergleich zu den bestehenden Kernbankensystemen gibt es noch Lücken





Alle Neo-Cores setzen auf grosse Integrationskompetenz und sind Cloud-native



- SaaS Plattform mit 160 internationalen Kunden
- Noch nicht helvetisiert, ein Schweizer Kunde (Bob Finance)
- Schwerpunkte Zahlen und ausgewählte Kreditfunktionalitäten
- Hohe Standardisierung mit (aktuell noch) zentralem Betriebsmodell
- Verlangt ausgeprägte Integrationskompetenz und Ecosysteme von Partnerunternehmen in den einzelnen Ländern
- Ausgewählte UIs, eBanking und Mobile Banking über Partner
- Integrierte Workflow Engine



Alle Neo-Cores setzen auf grosse Integrationskompetenz und sind Cloud-native



- Hoch-konfigurierbares Framework aus Retail Bereich
- Umfassende Funktionalität im Bereich Zahlen
- Retail Funktionalität im Bereich Finanzieren
- Microservices-Architektur
- Integrierte Workflow Engine
- Hohe Flexibilität in der Produktentwicklung durch Smart Contracts (erfordert umfangreiches IT-Know-how)
- Noch nicht helvetisiert
- Noch weniger als 10 Referenzinstallationen, aber stark wachsend bei Tier 1-Banken



Alle Neo-Cores setzen auf grosse Integrationskompetenz und sind Cloud-native



- Schweizer Ansatz (Firma Ariadne)
- 32 elementare Klassen von «Smart Financial Contracts» bilden >99% der der Bankprodukte ab (inkl. Anlageprodukte)
- Transaktionssystem und Buchführung mit einem technischen API Layer und einem DLT (Blockchain) Adapter
- Fokus auf Buchungssysteme, erfordert viel Funktionalität in Umsystemen
- Bisher nur rudimentäre UIs
- Noch keine laufende Installationen



Alle Neo-Cores setzen auf grosse Integrationskompetenz und sind Cloud-native

tuum

- Ausgeprägte Funktionalität im Zahlen und Finanzieren für Retail- und Firmenkunden
- Zielt auf möglichst komplette Abdeckung der Bankfunktionalitäten
- Sowohl aaS als auch on premise
- Microservice-Architektur
- UIs für Bank-Mitarbeiter
- Hohe Standardisierung und vor-definierter Produkte (aber entsprechend eingeschränkte Anpassbarkeit)
- Noch nicht helvetisiert
- Noch weniger als 10 Installationen, u.a. bei Nicht-Banken (im Handel)
- Vertrag mit Finanzinstitut mit Schweizer Sitz unterschrieben



Die etablierten Kernbankensysteme haben einen funktionalen Vorsprung Aber die Neo Cores holen schnell auf

	Status	Neo Core Banking Systeme	Status	Etablierte Kernbankensysteme
Zahlen	█	Die häufigsten Geschäftsfälle (Core-interne ZV-Messages)	█	Alle Schweizer Geschäftsfälle
Finanzieren	█	Einfache Standardgeschäftsfälle	█	Alle Schweizer Geschäftsfälle
Anlegen	█	(teilweise auf den Roadmaps)	█	Alle Schweizer Geschäftsfälle
User Interfaces	█	Teilweise	█	Bankkunden, Frontoffice, Backoffice, Support/IT
Workflowmanagement	█	Workflowengines integriert aber keine Workflows definiert	█	Standard-Workflows vorgegeben , über Suiten mit Workflowengines
Financial Management	█	kein Cash Management für bankeigene Konten, kein Devisenmanagement	█	Alle Schweizer Geschäftsfälle
Betriebsunterstützung	█	Kein Cloning (Abgleich über APIs notwendig), keine Deployment-Tools zwischen Umgebungen	█	Hoher Grad an Automatisierung
Multimandantenfähigkeit	█	Nur für Filialen	█	MESI/Multimandantentürme
Smart Contracts	█	Volle Kontrolle über eigenen Code	█	
Cloud Funktionen	█	Multi-Instance, Auto-Skaling, Loadbalancing, Self-Healing	█	Nur Suiten in Containern
OpenAPIs/API First	█		█	APIs über Suiten
Microservicearchitektur	█		█	Teilweise für Suiten
Basierend auf DLT	█		█	



Es wird auch in 10 Jahren noch Banken auf Avaloq und Finnova geben

Aber auch Banken auf neuen Plattformen



Die **bestehende Kernbankensysteme** bieten **umfassende Funktionalitäten** und lassen sich stabil betreiben, bieten aber wenig Flexibilität (APIs und neue Funktionen über Change Requests, aufwendige Integration).



Neo-Kernbankensysteme setzen auf einen kleinen Funktionsumfang, der durch Umsysteme erweitert werden muss. Diese können «einfach» über viele APIs angebunden werden (API first/OpenAPIs). Sie werden aus den Global Public Clouds heraus betrieben.



Die **Neo-Kernbankensysteme wachsen** deutlich in ihrer Kundenbasis und entwickeln schnell zusätzliche Funktionalitäten.



International sehen wir den Einsatz von **Neo-Kernbankenplattformen**:

- Bei Neo-Banken mit reduziertem Leistungsangebot an ihre Kunden (z.B. N26: Konto, Zahlen, Karte)
- Für Tier-1-Banken, die ihre Host/Hairball-Plattformen ablösen mit schrittweisen Migrationen
- Als Verarbeitungsplattformen z.B. im Zahlungsverkehr



Eine neue Bankplattform, die auf einem **Neo-Core-Banking-System basiert**, wird **einige Zeit** benötigen, um entworfen, implementiert, integriert und helvetisiert zu werden. Sie könnte die vier Anforderungen für einen Wechsel erfüllen.



Wir leben in
spannenden Zeiten!